

Taufet(s)

N. **1** kirchliche Tauffeier, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °heit muuß i ois Get [Pate] ins Dafat Halving RO; °beim Huber drent [drüben] gibt's heit a Taufats Kchbg REG.

2 Gang zu dieser Feier, OB, °NB vereinz.: °Dafat Kelhm.

3 Taufgeschenk des Paten, °OB vereinz.: °s Dafat Teisendf LF– Auch Geschenk an die Wöchnerin: °da Bsuaach bringt as Tafat mit Schrobenshn. J.D.

†Däuffing

M., wohl Gefäß aus Dauben: III hültzein schal ... XXV tewfling PIENDL Hab und Gut 204.

WBÖ IV,1085.

J.D.

Täufling

M. **1** Täufling, OB, NB, OP vereinz.: Taißflön Aicha PA; Spitzl für Täufling Altenstadt NEW FÄHRNICH Brauchtum Opf. 270.

2 †der im Handwerksbrauch → Taufe, Bed.3 Freizusprechende: „Die Meistersöhnchen spielen die Rolle der ... Gevattern ... [von den] Täuflingen“ FENTSCH Bavaria Mehn 237.

WBÖ IV,1085.

J.D.

dauft, darauf, → [da]auf.

Taug

M., gute Beschaffenheit, Nutzen, in Fügungen einen | keinen T. haben | geben von guter | schlechter Beschaffenheit sein, (keinen) Nutzen haben, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °lo'n steh! Dös hot koan Daug! „heirate ihn nicht, das geht nicht gut!“ Weildf LF; °die Arbat hat koan Tauch Hfndf ROL; °dea Keal gid a kan Dauch ned „taugt nichts“ Regelsbach SC; „Irgendein Vorschlag ... hod koan Daug ned“ ILMBERGER Fibel 43; Was füa's G'lus' is und G'schaug, Gibt füa's Herz aa an Taug PANGKOFER Ged.altb.Mda. 63.

Etym.: Mhd. touc stm.(?), touge stf.(?) 'Tugend', Abl. von → taugen; LEXER HWb. II,1479. J.D.

taugen, †-ü-

Vb. **1** für etwas geeignet, brauchbar, passend sein, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °der taugt nix als Handwerker O'schleißhm M; i wissat da oanö, dö für di dāgat Iggenbach DEG; so wia a Jaaga ned zum Pfluagführn daugt LOEW Gratt-

leroper 24; sō seiner hunt ze iagen wenig toget HADAMARV L 39,157; das all seins leibes kreffft zw wer da nicht mer tochten FÜETRE R Poytislier 94,305.

2 von guter Beschaffenheit, Veranlagung sein, Wert, Nutzen haben, °OB, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °moasch, döis daugg ebbas? Garmisch; dea Agga dāgt ned vüll Kötztzing; s daugt scho es reicht, genügt Rieden AM; dei daugt hint und voarn nex KONRAD nördl.Opf. 61; Probis ... toganten Rgbg 11.Jh. StSG. II, 425,10.

3 gefallen, wohl tun, angenehm sein, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: des Essn hot eam net daugt „ist ihm nicht bekommen“ Elbach MB; was taugt da denn heint wieder nôt? Passau; dös taug eam angenehm Derching FDB; helf ma hi auf d' Ofabänk – mir taugt's net in de Federn BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 108; mein armueth und stammen taugt nicht solchen gast Stubenbg PAN um 1800 PH. LENG LACHNER, Geistliches Zeitten B., München 2012, 52.

Etym.: Ahd. tугan, mhd. tugen, -o-, tügen, tougen, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1418.

Ltg. Formen: dauγ, vereinz. dāγ (DEG, KÖZ, VIT), dauga (GAP), -ō- (LL).– 3.Sg. daukt u.ä., ferner dauxd MF, dauk u.ä. (DAH, GAP, TÖL; FDB), dakt (LAU), dauγd (PA).

SCHMELLER I,596.– WBÖ IV,1086f.

Abl.: Taug, taug(en)sam, Tauget, tauglich.

Komp.: [einhin]t, in eine best. Umgebung passen: de daugat auf Munga [München] is Klosta eine Neustadt KEH.

WBÖ IV,1088.

[hin]t, dass.: °mid deara ält n Huasn daugt dou niat hi Windischeschenbach NEW; Desswegen bin i do a Mo, Muß überall hintaugn STURM Lieder 120.

WBÖ IV,1087.

[nichts]taugend von schlechtem Charakter, OB, NB vereinz.: nixtaugat niederträchtig Neubeuern RO.

[zu-sammen]t, zusammenstimmen, zueinander passen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °dö taugn scho zamm allzwoa „vor allem im üblen Sinn“ Edelshsn SOB; °dö zwoa Ochs n taugn guat zsam M'rfels BOG; °es mouß halt öis zammataugn, sunst wird's nix Parsbg.

WBÖ IV,1088.

J.D.